

Wie siehst du die "neue Bierszene" in Hamburg und Deutschland allgemein?

Die "neue" Bierszene in Hamburg wie auch in Deutschland steht noch ganz am Anfang. Man muss sich nur mal in den Zug nach Amsterdam, Kopenhagen oder Brüssel setzen dann wird das einem wieder sehr bewusst. Diese Städte sind keine 1000km von uns entfernt und haben eine florierende Bierkultur wie wir sie mit viel Glück in fünf bis zehn Jahren haben werden. Deutschland ist beinahe schizophren was Bier angeht: Wir haben traditionsreiche, exzellente Brauereien wie Sand am Meer, einige der besten Vertreter diverser Bierstile kommen aus Deutschland, aber unser Blick auf das Getränk Bier ist unvergleichbar engstirnig. Wir sind nie über eine Handvoll Bierstile hinaus gekommen - der Blick nach links und rechts scheint keine deutsche Tugend zu sein - zielstrebig, aber nicht inspirativ.

Das fortwährende Bestehen des sogenannten Reinheitsgebots ist das leibhaftige Beispiel hierfür. Ein Verbraucherschutzgesetz, hinter dem sich inzwischen eine starke Lobby versammelt hat, so dass Sinn oder Unsinn 499 Jahre nach Erlass keine Rolle mehr spielt. Man möchte sagen: Leute, wir haben es kapiert - keine chemischen Zusätze, Extrakte und giftige Beeren im Bier - okay, kein Problem. Aber bitte, seid nicht blind für das was die Natur uns bietet um das volle Potenzial eines Getränks aufzuzeigen dass wir Menschen seit Jahrtausenden, auch schon vor 1516, trinken, teilen und lieben.

Ich glaube ja, insgeheim ist das vielen der Vertreter des Reinheitsgebotes bewusst, nur unterliegen sie natürlich einem immensen Druck einer Industrie die vermutet, ihr Bier würde sich wegen einem Satz auf dem Etikett besser verkaufen. Außerdem rutschen sie natürlich alle sehr unruhig auf ihren Stühlen umher in Erwartung an das große 500 Jahres Jubiläum im kommenden Jahr. Man muss sich das auf der Zunge zergehen lassen - wo andere Länder eine Party feiern weil sie seit 50 Jahren unabhängig sind vom Kolonialherren, da feiern wir ein Gesetz, welches dafür sorgen sollte dass in Zeiten der Lebensmittelknappheit kein Weizen für Bier sondern nur für Brot verwendet werden sollte und doch bitte keiner Fliegenpilze und Vogelbeeren in sein Bier wirft. Hallo Welt! Wir haben 2015, das Getreide ist alles andere als knapp in Deutschland, für den harten Rausch haben wir Pillen und Pulver und ganz nebenbei eine Lebensmittelaufsicht die uns im Auge hat. Lasst es gut sein.

Nichtsdestotrotz wird sich in den kommenden fünf Jahren viel tun und es passiert ja auch schon einiges. Die "Jungen" zeigen den "Alten" wie sie Bier neu interpretieren und viele traditionelle Brauer haben ja auch die größte Freude dran, ihre neuen Biere kalt zu hopfen oder mit belgischer Hefe zu vergären - was will man mehr! Wenn wir jetzt noch die jungen Gastronomen dazu bewegen können, keine Knebelverträge mit Großbrauereien einzugehen, dann wird es der Biervielfalt in Deutschland sehr schnell sehr viel besser gehen. Es ist spannend!